

ANHANG III

770

Referenzmeßverfahren

1. Die Referenzanalysemethode zur Ermittlung *des Cadmiumgehalts* im Wasser, in Sedimenten und in Mollusken und Schalentieren ist die **Atomabsorptionsspektrophotometrie** nach **Konservierung** und **entsprechender** Behandlung der Probe.

Es muß eine Erfassungsgrenze (1) eingehalten werden, bei der die **Cadmiumkonzentration** mit einer Richtigkeit (1) von $\pm 30\%$ und einer Genauigkeit (1) von $\pm 30\%$ bei folgenden Konzentrationen ermittelt werden kann:

- im Falle von abgeleitetem Abwasser ein Zehntel der in der Genehmigung angegebenen **zulässigen** Höchstkonzentration von **Cadmium**;
- im Falle von Oberflächenwasser $0,1 \mu\text{g/l}$ oder ein Zehntel der in dem Qualitätsziel angegebenen **Cadmiumkonzentration**, wobei der **höhere** Wert gilt;
- im Falle von Mollusken und Schalentieren $0,1 \text{ mg/kg Naßgewicht}$;
- im Falle von Sedimenten ein **Zehntel** der Cadmiumkonzentration der Probe oder $0,1 \text{ mg/kg}$ Trockengewicht bei Trocknung bei 105°C bis 110°C und konstantem Gewicht, wobei der **höhere** Wert gilt.

2. Für die Messung des Abflusses ist eine Genauigkeit von $\pm 20\%$ vorgeschrieben.

(1) Die Definitionen dieser Ausdrücke entsprechen denen der Richtlinie 79/869/EWG des Rates vom 9. Oktober 1979 über die **Meßmethoden** sowie aber die Häufigkeit der Probenahmen und der Analysen des **Oberflächenwassers** für die Trinkwassergewinnung in den Mitgliedstaaten (ABI. Nr. L 271 vom 29. 10. 1979, S. 44).

ANHANG IV

Überwachungsverfahren für die Qualitätsziele

1. Für jede Genehmigung, die in Anwendung dieser Richtlinie erteilt wird, bestimmt die **zuständige** Behörde die Vorschriften, **Überwachungsmodalitäten** und Fristen, um die Einhaltung des betreffenden Qualitätsziels oder der betreffenden Qualitätsziele sicherzustellen.
2. In Übereinstimmung mit Artikel 6 Absatz 3 der Richtlinie 76/464/EWG unterrichtet der Mitgliedstaat die **Kommission** bei jedem ausgewählten und angewandten Qualitätsziel über
 - die Einleitungsstellen und Dispersionsvorrichtungen;
 - das Gebiet, in welchem das Qualitätsziel angewandt wird;
 - die Orte der Probenahme;
 - die Häufigkeit der **Probenahme**;
 - die **Probenahme- und Meßmethode**;
 - die **Ergebnisse**.
3. Die Proben müssen ausreichend repräsentativ für die **Qualität** der Gewässer in dem durch die Einleitung **betroffenen** Gebiet sein, und die Probenahmehäufigkeit muß genügend hoch sein, um etwaige Änderungen des Zustandes der Gewässer aufzeigen zu können, insbesondere unter **Berücksichtigung** der natürlichen Veränderungen des Wasserhaushalts.